

DIE KONTAKTDATEN BEI MISSBRAUCHSVERDACHT

Unabhängige Ansprechpersonen des Erzbistums Hamburg – erreichbar über das Büro:

Mobiltelefon 0162 326 04 62

Frank Brand | Rechtsanwalt

Eilert Dettmers | Rechtsanwalt

Michael Hansen | Sozialpädagoge

Karin Niebergall-Sippel | Heilpädagogin

Externe Beratung: www.hilfeportal-missbrauch.de

Auf der Seite des Hilfeportals können über eine PLZ-Suche regionale Beratungsstellen gefunden werden. Darüber hinaus informiert das Hilfeportal umfangreich Betroffene, Eltern und Fachleute über sexualisierte Gewalt und die Möglichkeiten der Hilfe.

Das „**Hilfetelefon sexueller Missbrauch**“ ist die bundesweite Anlaufstelle für Betroffene, Angehörige sowie Personen aus dem sozialen Umfeld, für Fachkräfte und für alle auf der Suche nach Informationen. Für alle weiteren Schritte und die Suche nach passender Unterstützung in der Nähe stehen Fachleute zur Verfügung.

Jedes Gespräch bleibt vertraulich. Telefon **0800 22 55 530** (kostenfrei und anonym)

Telefonzeiten: Montag, Mittwoch und Freitag: 9 bis 14 Uhr | Dienstag und Donnerstag: 15 bis 20 Uhr
(An Feiertagen sowie am 24. und 31. Dezember ist das Telefon nicht besetzt.)

Anfragen können auch per E-Mail an das Hilfetelefon gestellt werden: beratung@hilfetelefon-missbrauch.de

präventi  n
im erzbistum hamburg

Verdachtsfall „Sexualisierte Gewalt“

Was tun im Ernstfall?

VERDACHTSFALL „SEXUALISIERTE GEWALT“

WAS TUN IM ERNSTFALL?



Sie erfahren als Pfarrer oder leitende_r Mitarbeiter_in einer Pfarrei, einer Einrichtung oder eines Jugendverbandes von einem Verdacht auf sexualisierte Gewalt durch eine_n Ihrer Mitarbeitenden oder Ehrenamtlichen? Wir stehen Ihnen zur Seite, damit Sie auch in dieser schwierigen Situation sicher handeln können.

HINSEHEN – HANDELN – SCHÜTZEN

- **Bewahren Sie Ruhe!** Treffen Sie keine voreiligen Entscheidungen und Zusagen! Konfrontieren Sie niemanden mit diesem Verdacht!
- **Hören Sie zu!** Bewerten Sie nicht. Versuchen Sie, das Berichtete unvoreingenommen aufzunehmen. Machen Sie sich frei von dem Druck, handeln zu müssen und sofort einen Ausweg zu wissen!
- **Dokumentieren Sie das Gespräch.** Unterscheiden Sie das wirklich Gesagte von Ihren eigenen Gefühlen und Interpretationen (Datum, Uhrzeit, gestellte Fragen, wörtliche Zitate).
- Bei akuter Gefahr: **Sorgen Sie für die Sicherheit der betroffenen Person.**
- **Informieren Sie** verständlich über Ihre nächsten Schritte und verabreden Sie eventuell einen neuen Gesprächstermin. **Benachrichtigen Sie** dann unverzüglich das Referat Prävention und Intervention.

Das Referat informiert die zuständige, unabhängige Ansprechperson (siehe Rückseite) und koordiniert alle weiteren Schritte.

- Unterstützung der Betroffenen und ihrer Familien/ihrer Gemeinde/der Einrichtung/ihrer Verbandes/der indirekt Betroffenen und der Leitungsverantwortlichen durch Fachkräfte
- Begleitung der Verdachtsklärung
 - Gespräch mit dem/der Beschuldigten
 - Information der Sorgeberechtigten
 - Information aller internen und externen Verantwortlichen (Generalvikar, Rechtsabteilung, Pressesprecher, Jugendamt, Trägeraufsicht, Polizei u.a.)
 - Entscheidung über die Einleitung von (arbeits- und) strafrechtlichen sowie kirchenrechtlichen Konsequenzen

Blieben Sie mit diesem Wissen nie allein! Wir unterstützen Sie!

Leitung des Referates Prävention und Intervention

Präventionsbeauftragte des Erzbistums Hamburg

Monika Stein: Telefon (040) 248 77-462 oder Mobil 0163 248 77 43

praeventionsbeauftragte@erzbistum-hamburg.de • monika.stein@erzbistum-hamburg.de

Am Mariendom 4 • 20099 Hamburg